



BUNDESVERBAND DEUTSCHER PFLANZENZÜCHTER

Presseinformation

Drohendes Verbot von Neonikotinoiden – ein dramatischer Schlag für die europäische Landwirtschaft

Bonn, 03.05.2013. Neonikotinoide sind als Beizmittel unter Einsatz der in Deutschland etablierten Qualitätssicherungsmaßnahmen im überwiegenden Teil der landwirtschaftlichen Kulturarten sicher anzuwenden. Trotzdem droht weiterhin ein 2-jähriges umfassendes Verbot der zu dieser Wirkstoffgruppe gehörenden Stoffe Thiamethoxam, Clothianidin und Imidacloprid. Auch nach der gestrigen Sitzung des hiermit befassten Berufungsausschusses gibt es auf europäischer Ebene keine qualifizierte Mehrheit für oder gegen ein Verbot. Die EU-Kommission muss nun einen Beschluss fassen – und hat deutlich den politischen Willen bekundet, das Verbot durchzusetzen. Die kommenden zwei Jahre sollen genutzt werden, weitere Versuche auszuwerten und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. (BDP) zeigt sich enttäuscht von der am Montag in Brüssel getroffenen Entscheidung. „Ein Verbot ließe die erfolgreichen Bemühungen der Wirtschaft, den Beizetrieb durch die Beizstellenzertifizierung und den Einsatz abdriftarmer Säugeräte drastisch zu minimieren, ebenso außer acht wie diverse Studien, die belegen, dass auch von Guttation, Nektar und Pollen keine nennenswerten Risiken für Bienen ausgehen. Es entspräche daher nicht dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit“, erklärt Dr. Carl-Stephan Schäfer, Geschäftsführer des BDP.

Die Nichtanwendung von Neonikotinoiden würde erhebliche Konsequenzen für die europäische Landwirtschaft nach sich ziehen. Eine adäquate Pflanzenschutzmittelalternative ist in vielen Fällen nicht gegeben. Insbesondere der Rapsanbau würde durch den Wegfall der neonikotinoiden Beizung erheblich geschwächt. Hier wären Flächenverluste zu erwarten, da kein entsprechender Auflaufschutz gegeben ist. Dies wiederum würde zu höherem Importbedarf von Öl- und Eiweißträgern, dem Verlust von Unabhängigkeit für den deutschen Markt und einer Reduzierung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirte führen, denen ein wichtiger Baustein in der Fruchtfolge fehlt. Strukturelle Veränderungen der stark mittelständisch geprägten deutschen Rapszüchtung wären zu befürchten.

Kontakt:

Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V.
Ulrike Amoruso-Eickhorn
Kaufmannstraße 71-73, 53115 Bonn
Tel. 02 28/9 85 81-17, Fax -19, ulrike.amoruso@bdp-online.de
www.bdp-online.de; www.diepflanzenzuechter.de

Facebook: www.facebook.com/diepflanzenzuechter.de

Twitter: www.twitter.com/DialogBDP